

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Uwe Schulz, Leif-Erik Holm, Dr. Malte Kaufmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/11609 –**

Reise des Bundeskanzlers Olaf Scholz in die Volksrepublik China

Vorbemerkung der Fragesteller

Vom 14. bis 16. April 2024 reiste Bundeskanzler Olaf Scholz in die Volksrepublik China. Die Reise folgte dem Leitmotiv „Gemeinsam nachhaltig handeln“ und stand im Zeichen der China-Strategie der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 20/7770), die im vergangenen Jahr 2023 veröffentlicht wurde. Bundeskanzler Olaf Scholz besuchte Chongqing, Shanghai und Peking (www.bundeskanzler.de/bk-de/aktuelles/scholz-reise-nach-china-2269462).

Dabei unterstrich Bundeskanzler Olaf Scholz, dass China ein wichtiger Wirtschaftspartner für Deutschland und für ganz Europa bleibe (ebd.). Grundlage dafür seien faire Wettbewerbsbedingungen (ebd.). Bundeskanzler Olaf Scholz habe deswegen ausführlich mit Ministerpräsident Li Qiang über gleichberechtigten Marktzugang, den Schutz geistigen Eigentums und die Notwendigkeit verlässlicher rechtlicher Rahmenbedingungen gesprochen (ebd.). Auf der Reise wurde Bundeskanzler Olaf Scholz von einer Wirtschaftsdelegation begleitet (ebd.).

1. Wer hat an der Reise von Bundeskanzler Olaf Scholz in die Volksrepublik China teilgenommen, und welche Personen und Unternehmen waren Teil der Wirtschaftsdelegation (bitte auflisten, wer mitgeflogen ist)?

An der Reise von Bundeskanzler Olaf Scholz haben neben der offiziellen Delegation eine Wirtschafts-, Kultur- und Pressedelegation teilgenommen. Darüber hinaus haben Mitarbeiter des Bundeskanzleramts und Auswärtigen Amts sowie des Bundeskriminalamts und des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung zuständig für Sicherheit, Protokoll und Medienbetreuung die Reise begleitet. An dem Gespräch mit Premierminister Li nahmen der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir, der Bundesminister für Digitales und Verkehr, Dr. Volker Wissing, und die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Steffi Lemke, teil.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 2 und 3 bis 3c verwiesen.

2. Wer hat die Teilnehmer der Reise nach welchen Kriterien ausgewählt?
3. Welche Personen oder Institutionen wurden als Teilnehmer angefragt?
 - a) Welche der angefragten Personen oder Institutionen haben die Reise abgesagt?
 - b) Wurde der Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) generell und dessen Präsident, Siegfried Russwurm, im speziellen als Teilnehmer der Reise angefragt, und wenn nein, warum wurde der BDI als Interessenvertretung der deutschen Industrie nicht angefragt?
 - c) Wurde die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) als Teilnehmerin der Reise angefragt, und wenn nein, warum wurde die DIHK als Interessenvertretung der gewerblichen deutschen Wirtschaft nicht angefragt?

Die Fragen 2 und 3 bis 3c werden gemeinsam beantwortet.

Die Teilnehmenden der Wirtschafts- und der Pressedelegation wurden im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren ausgewählt.

Als Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft bündelt der Asien-Pazifik-Ausschuss der deutschen Wirtschaft (APA) wirtschaftspolitische Anliegen. Der APA ist eine Gemeinschaftsinitiative der Trägerverbände BDI, DIHK, OAV, BGA und Bankenverband. Herr Roland Busch (Siemens AG) ist Vorsitzender des APA und hat die Reise begleitet.

Neben Herrn Busch waren Mitglieder der Wirtschaftsdelegation: William Anderson (Bayer AG), Belen Garijo Lopez (Merck KGaA), Toralf Haag (Voith GmbH & Co. KGaA), Ola Källenius (Mercedes-Benz Group AG), Markus Kamieth (BASF SE), Karl Lamprecht (Carl Zeiss AG), Miguel López (thyssenkrupp AG), Tobias Meyer (DHL Group Deutsche Post AG), Marie Niehaus-Langer (EOS GmbH), Magdalene Weiß (gmp International GmbH) und Oliver Zipse (BMW AG).

Die Auswahl der mitreisenden Medien orientiert sich vor allem an der sachgerechten Berücksichtigung aller Medienarten, dem Verbreitungsgrad der Medien, den Schwerpunktthemen der Reise sowie Berücksichtigungen in der Vergangenheit.

Die übrigen Teilnehmenden wurden intern nach fachlichen Gesichtspunkten ausgewählt. Zu internen Entscheidungsprozessen gibt die Bundesregierung keine Auskunft.

4. Gab es vor der China-Reise des Bundeskanzlers einen Austausch mit anderen Bundesministerien bzw. deren Leitungsabteilungen (einschließlich der Bundesminister- und der Staatssekretärbüros), und welche Inhalte hatte ggf. ein diesbezüglicher Austausch (bitte nach Bundesministerien, mit denen ein Austausch geführt wurde und welche Personen dabei involviert waren, aufschlüsseln)?

Die Bundesregierung tauscht sich regelmäßig zu ihrer Chinapolitik im Ressortkreis auf allen Ebenen aus. Hierzu wird ergänzend auf Abschnitt 6.1. der China-Strategie der Bundesregierung verwiesen.

5. Gibt es eine Handlungsempfehlung der Bundesregierung bzw. des Bundeskanzleramts für die Durchführung von Delegationsreisen, und wenn nein, warum nicht (bitte etwaige interne und unterschiedliche Vorschriften und Handlungsempfehlungen, die für Delegationsreisen relevant sind, auflisten)?

In der Bundesregierung gibt es eine Reihe sehr unterschiedlicher interner Vorschriften und Handlungsempfehlungen, die für Delegationsreisen relevant sind.

6. Wurde die geplante Reise des Bundesministers für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, vom 17. bis 21. Juni 2024 ([www.saarland.ihk.de/p/Interessenbekundung_Reise_BM_Habeck_nach_China_und_S%C3%BCdkorea_17._21.06.2024-17-18305.html#:~:text=19.04.2024,Korea%20\(Seoul\)%20zu%20reisen](http://www.saarland.ihk.de/p/Interessenbekundung_Reise_BM_Habeck_nach_China_und_S%C3%BCdkorea_17._21.06.2024-17-18305.html#:~:text=19.04.2024,Korea%20(Seoul)%20zu%20reisen)) in Begleitung einer Wirtschaftsdelegation in die Volksrepublik China (Peking, Shanghai, Hangzhou) vor der Bundeskanzlerreise mit dem Bundeskanzleramt abgestimmt, und wenn nein, wann wurde das Bundeskanzleramt über diese Reise informiert?

Das Bundeskanzleramt und das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz haben sich zu Reiseplänen des Bundesministers für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, ausgetauscht.

7. Signalisiert die nachfolgende Reise von Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck das Interesse Deutschlands, die wirtschaftliche Zusammenarbeit und den Dialog mit China fortzuführen und zu vertiefen?

Der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, signalisiert mit seiner Reise in die Republik Korea (Südkorea) und China das hohe deutsche Interesse an der Region Ostasien. Wirtschaftlich will die Bundesregierung die Zusammenarbeit mit der Republik Korea (Südkorea) in Zukunftsbranchen ausbauen und Diversifizierungspotenzial besser nutzen. China bleibt wichtiger Markt für die deutsche Wirtschaft und ist zentraler Akteur bei der Bewältigung globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel. Die deutsche Chinapolitik folgt der China-Strategie der Bundesregierung.

8. Welche konkreten Themen standen in Bezug auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China im Mittelpunkt der Gespräche von Bundeskanzler Olaf Scholz mit den Vertretern der chinesischen Regierung, wurden dabei auch Gespräche über technologische und innovative Schlüssel- und Zukunftsbranchen und deren Wachstumspotenziale geführt, und welche Erkenntnisse für ihr weiteres Handeln konnte die Bundesregierung daraus ziehen (bitte die konkreten Gesprächsthemen und Inhalte und über welche Schlüssel- und Zukunftsbranchen gesprochen wurde, auflisten)?
9. Welchen konkreten Inhalt hatten die Gespräche von Bundeskanzler Olaf Scholz mit Ministerpräsidenten Li Qiang in Bezug auf einen gleichberechtigten Marktzugang, und welche Erkenntnisse konnte Bundeskanzler Olaf Scholz daraus für die deutsche Wirtschaft und den Wirtschaftsstandort Deutschland ableiten?

11. Welchen konkreten Inhalt hatten die Gespräche Bundeskanzler Olaf Scholz mit Ministerpräsident Li Qiang in Bezug auf den Schutz geistigen Eigentums und die Notwendigkeit verlässlicher rechtlicher Rahmenbedingungen, und welche Erkenntnisse konnte Bundeskanzler Olaf Scholz daraus für die deutsche Wirtschaft und den Wirtschaftsstandort Deutschland ableiten?
13. Welche konkreten Themen bzw. Ziele aus der China-Strategie der Bundesregierung, in deren Zeichen die Reise nach Angaben von Bundeskanzler Olaf Scholz stand (siehe Vorbemerkung der Fragesteller), wurden explizit durch Bundeskanzler Olaf Scholz oder durch die Wirtschaftsdelegation angesprochen, und welche Ergebnisse und Erkenntnisse konnten dabei erzielt werden, und inwiefern können dadurch Rückschlüsse für die Wirtschaft und den Industriestandort Deutschland und der EU gezogen werden?
15. Welche konkreten Ziele konnten mit der Reise von Bundeskanzler Olaf Scholz erreicht werden und welche nicht?

Die Fragen 8, 9, 11, 13 und 15 werden gemeinsam beantwortet.

Auf das Pressestatement des Bundeskanzlers zum Abschluss der Reise in die Volksrepublik China am 16. April wird verwiesen:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/pressestatement-von-bundeskanzler-scholz-zum-abschluss-der-reise-in-die-volksrepublik-china-am-16-april-2024-in-pekung-2271522>

Zu den Inhalten der vertraulichen Gespräche von Mitgliedern des Bundeskabinetts mit Vertretern ausländischer Regierungen macht die Bundesregierung aus Staatswohlgründen keine Angaben. Derartige Gespräche sind Akte der Staatslenkung und somit unmittelbares Regierungshandeln. Sie unterliegen dem Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung. Die Vertraulichkeit der Beratungen auf hoher politischer Ebene ist entscheidend für den Schutz der auswärtigen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland. Würden diese unter der Annahme gegenseitiger Vertraulichkeit ausgetauschte Gesprächsinhalte Dritten bekannt – dies umfasst auch eine Weitergabe an das Parlament – würden sich die Gesprächspartner bei einem zukünftigen Zusammentreffen nicht mehr in gleicher Weise offen austauschen. Ein unvoreingenommener Austausch auf auch persönlicher Ebene und die damit verbundene Fortentwicklung der deutschen Außenpolitik wäre dann nur noch auf langwierige, weniger erfolgreiche Art und Weise oder im Einzelfall auch gar nicht mehr möglich.

10. Wurde vom Bundeskanzleramt ein Bericht oder eine Mitteilung über die Erkenntnisse der Gespräche in Bezug auf das Wirtschaftsthema gleichberechtigter Marktzugang an die Bundesministerien oder an den Deutschen Bundestag übermittelt, und wenn nein, warum nicht?
12. Wurde vom Bundeskanzleramt ein Bericht oder eine Mitteilung über die Erkenntnisse der Gespräche in Bezug auf die Themen „Schutz des geistigen Eigentums“ und „Notwendigkeit verlässlicher rechtlicher Rahmenbedingungen“ an die Bundesministerien oder an den Deutschen Bundestag übermittelt, und wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 10 und 12 werden gemeinsam beantwortet.

Der außen- und sicherheitspolitische Berater des Bundeskanzlers, Jens Plötner, hat am 24. April zur China-Reise des Bundeskanzlers im Auswärtigen Ausschuss berichtet.

14. Wird die Bundesregierung ihre China-Strategie überdenken, oder plant die Bundesregierung eine neue Ausrichtung ihrer China-Strategie, und wenn nein, warum nicht?

Wie in Abschnitt 6.1. der China-Strategie der Bundesregierung dargelegt, berichtet die Bundesregierung regelmäßig über Fortschritte zur Umsetzung der China-Strategie und wird die Strategie unter Einbeziehung des Bundestags und anderer wesentlicher Stakeholder evaluieren.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.